

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 19

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: F. Boscovits, (interim) — Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

FRÜHLING



o sind sie denn hin, die eisigen Schatten,
Die uns umdüstert in dumpfer Qual?
Ein Märchen! Auf duftige, blumige Matten
Lacht sieghaft nieder der Sonne Strahl!
G'rad wie über Nacht
Hat's der Frühling gebracht —
Wie wir's entfernt uns erträumet nicht hatten!

Hoch über uns wölbt sich des Himmels Blau
Und das Vöglein singet sein fröhliches Lied;
Nur der Mensch malt immer nur grau in grau,
Sieht das Veilchen nicht, das am Wege ihm blüht:
Nur die Sorg' um Gewinn
Erfüllt unsern Sinn —
Vom Morgenrot früh bis zum Abendtau!

Wohl thürmen sich Bosheit und Unverstand
Kings um uns mit gräßlichem Rachegeschrei,
Doch ruhig erwäge und fester Hand
Lass' toben den brausenden Sturm vorbei:
Wenn Blitze gekracht —
Bald die Sonne uns lacht
Und befruchtet freuet sich wieder das Land!

Aber so ist der Mensch in der ganzen Runde —
Er hebet und fürchtet — und freuet sich kaum!
Doch wäre die ganze Hölle im Bunde
Wider des Hoffenden Frühlingstraum —
Von seiner Macht
Gibt dennoch die Pracht
Der neu ersprießenden Schöpfung uns Kunde!

„O heie, wär's Alaie“ — hat Mandher begonnen
Verdrießlich sein Tagewerk, seufzend durch's Jahr:
Jetzt ist er ja da, voller Freuden und Wonnen
Sein Licht umflutet uns hell und klar
Carpe diem —
Cras tum idem —
So nütze ihn freudig noch, eh' er zerrommen!

Von Winters Bedrängnis sind glücklich wir frei
Und die Brust so erleichtert und stolz sich hebt —
So eilet mit Tauchzen und Singen herbei —
Vergeßt alle Bitternis, die Ihr erlebt:
Vom Jubelgebraus
Ertöne das Haus
Bum Lobe des grünenden, blühenden Mai!